

Dr. Birgit Ebbert
Schreiben – Lesen - Rechnen
Fördertipps für Eltern von Vor- und Grundschulkindern
in: Newsletter der Zeitschrift Schulzeit August 2005

Schreiben, Lesen und Rechnen sind grundlegende Kulturtechniken, die Kinder zumeist in der Schule lernen. Hier werden sie gezielt dabei unterstützt, die Fähigkeit zum Schreiben, Lesen und Rechnen zu entwickeln. Hier werden ihnen Einsichten in bestimmte Regeln vermittelt.

Doch schon ehe ein Kind in die Schule kommt, eignet es sich die Voraussetzungen dafür an, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Manche dieser Voraussetzungen sind offenkundig wie die Sprachentwicklung. Ein Kind, das Buchstaben nicht hören kann, kann sie auch nicht richtig aufschreiben. Andere Voraussetzungen kommen dem Laien auf den ersten Blick merkwürdig vor: Warum ist es für das Rechnen lernen erforderlich, sich im Raum orientieren zu können? (Weil für das Rechnen Zahlenvorstellungen erforderlich sind, z. B. muss man ein Gespür dafür haben, dass die Zahl Tausend größer ist als achtzig – obwohl beide gleich lang gesprochen werden.)

Doch nicht nur solche Voraussetzungen bestimmen den Lernerfolg des Kindes. Ebenso wichtig ist, das Gelernte in angenehmer Atmosphäre so oft wie möglich anzuwenden. Das kann in Form von Übungen geschehen, durch Gespräche über das Gelernte oder durch Lernspiele.

Eltern können also schon in der Familie eine Basis schaffen, dass Kindern das Lernen von Lesen, Schreiben und Rechnen leichter fällt. In dieser Serie finden Sie wie Sie Grundvoraussetzungen für das Lernen fördern und Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Gelerntes vertiefen können. Wo möglich geben wir Hinweise für das Lernen mit Spielen, in die auch ältere oder jüngere Kinder einbezogen werden können. Dafür lohnt es sich, ein Set klassischer Zahlenwürfel und ein Spiel mit Buchstabenwürfeln, z. B. Wörter würfeln, anzuschaffen. Oder basteln Sie als erste Übung Buchstabenkärtchen: Schneiden Sie 26 gleich große (ca. 5 x 5 cm) Blätter und malen Sie darauf in Großschrift und Druckbuchstaben die Buchstaben von A bis Z. Teilen Sie die Aufgabe ruhig unter den Familienmitgliedern auf, es macht nichts, wenn die Buchstaben nicht alle wie gedruckt aussehen, Hauptsache, sie sind lesbar.

Rechnen – Spielen mit Würfeln

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Kinder bei einem Würfelspiel meist keine Probleme haben, Zahlen zu erkennen, dessen Ziffern sie nicht lesen können?

Manche Kinder durchschauen sogar von alleine das Prinzip, dass gegenüberliegende Augenzahlen immer die Summe 7 ergeben.

Es lohnt sich also, den Würfelaugen besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Schauen Sie doch mal, welche Würfelspiele sich im Spielzeugregal im Kinderzimmer befindet und spielen Sie drauf los.

Achten Sie darauf, dass bei jede Wurf immer die Zahl der zu gehenden Felder genannt wird. Wer sagt eigentlich, dass die Regeln so streng eingehalten werden müssen.

Verändern Sie sie ruhig. Z. B. indem Sie am Beginn des Spiels erklären, dass die Augenzahl auf gegenüberliegenden Seiten immer 7 ergeben. Die neue Regel heißt: Man darf immer die Augen gehen, die der Würfel anzeigt und wenn man sagen kann, welche Zahl auf der nicht sichtbaren Seite steht, darf man auch die noch gehen.

Wenn Sie merken, dass Ihr Kind den Trick durchschaut hat und quasi im Schlaf die gegenüberliegende Zahl nennen kann, setzen Sie doch einen zweiten Würfel ein.

Anfangs können Sie Ihr Kind die Würfelaugen nacheinander gehen lassen. Der nächste Schritt ist dann, die Summe zu bilden und nennen zu lassen, ehe die Spielfigur gerückt wird.